

Schon länger beschäftigte mich die Idee, bei den Sternfreunden Münster eine vereinseigene Kindergruppe zu initiieren und ganz junge Menschen für dieses wundervolle Hobby Astronomie zu begeistern. Erste Erfahrungen mit Kindern konnte ich zusammen mit Wolfgang Beitz sammeln: Im Rahmen einer groß angelegten Elterninitiative, die hochbegabten Kindern in Münster außerhalb der schulischen Möglichkeiten zusätzliche Themen anbietet, ist die Astronomie mittlerweile ein wichtiger Bestandteil geworden. Mit viel Spaß und großer Faszination konnten wir erleben, wie Kinder im Alter von 6–12 Jahren einen enormen Wissensdurst entwickeln, wenn es um Planeten, Sterne, Deep-Sky und sogar Kosmologie geht.

Zu Beginn des Jahres 2003 ergab eine Mitgliederbefragung der Sternfreunde Münster, dass großes Interesse an einer intensiveren Nachwuchsförderung zur besseren Integration junger Vereinsmitglieder bestand. Initialzündung zur Gründung einer vereinseigenen Kindergruppe war die Anfrage eines neunjährigen Mädchens, ob sie nicht zusammen mit ihrem Vater Mitglied der Sternfreunde Münster werden könne.

Ein Bericht in einer hiesigen Lokalzeitung zeigte sehr schnell, dass diese Idee auf fruchtbaren Boden fiel. Innerhalb von zwei Wochen war die Gruppe mit 14 Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren schon voll besetzt. Das erste Treffen dieser Gruppe fand am 27.7.2003 statt. Dank der freundlichen Unterstützung des Museumsleiters Dr. Hendricks konnten wir die Räumlichkeiten des Naturkundemuseums in Münster nutzen. Thema des ersten Treffens war unser nächster und wichtigster Stern: die Sonne. Wie so oft 2003 war auch an diesem Tag Petrus gut gelaunt und bescherte uns einen freien Himmel. So konnten wir nach einigen grundlegenden Informationen zur Sonne draußen vor dem Museum in die Praxis einsteigen: Eine Sonnenbeobachtung mittels Projektion auf weißem Papier zeigte einige Sonnenflecken. Die Kinder konnten diese aufzeichnen und analysieren. Die Größe der Sonne malten die Kinder per Kreide auf den Vorplatz. Dabei diente ein Tennisball mit aufgemalten Kontinenten als Maßstabsgeber. Der Planetenweg des Naturkundemuseums rundete diesen ersten Tag ab.

Das zweite Treffen war bereits einem astronomischen Glanzlicht gewidmet. Anlässlich der Mondfinsternis in der Nacht vom 8. auf den 9. November 2003 organisierten wir das erste Astronomiecamp unserer Kindergruppe. Dank der sehr kinder-



Astronomie für die Kleinen

ANREGUNGEN ZUR BILDUNG EINER ASTRO-KINDERGRUPPE

von Jürgen Stockel

freundlichen Herbergseltern Beck fanden wir in der Jugendherberge Tecklenburg eine wunderbare Umgebung für unser Vorhaben. Acht Kinder brachten ihre eigenen Teleskope mit. Im Seminarraum konnten die Kinder z.B. mit drehbaren Sternkarten die Orientierung am Sternenhimmel kennen lernen. Hierbei zeigten sie unglaublich viel Freude und Engagement. Der zweite große Raum stand für unsere Experimente zur Verfügung: In der »Kellerdisco«, ausgestattet mit vielen astronomischen Postern (der Herbergsvater war selbst Hobbyastronom!), hatten die Kinder viel Platz, um mit einer 300-Watt-Lampe als Sonne, einem Erdglobus und einigen Sternbildpostern die unterschiedlichen Sternbildkonstellationen in Abhängigkeit der irdischen Jahreszeiten zu verstehen. Höhepunkt und gleichzeitige Vorbereitung auf die nächtliche Beobachtung waren die kosmischen Schattenspiele, die die Kinder ausprobiert haben, um eine Mondfinsternis oder eine Sonnenfinsternis zu begreifen.

Aber was ist die Theorie im Vergleich zur erlebten Praxis? Um Mitternacht am 9.11.2003 bauten wir im Licht des gleißend hellen Vollmonds zusammen mit den Kindern insgesamt zehn Teleskope auf. Alle Kinder waren sehr gespannt und intensiv damit beschäftigt, den Mond im Okular zu finden. Es zeigte sich schnell, dass wir diesem Aufbauprozess im Vorfeld zu wenig Augenmerk geschenkt hatten. Gerade mit

so kleinen Beobachtern muss man den Aufbau und den Gebrauch von Teleskopen bei Tageslicht intensiv trainieren. Immer wieder war unsere Hilfe beim Justieren und Nachführen gefragt. Schließlich konnten alle Kinder ihre eigenen vergrößerten Live-Bilder des immer mehr angeknabberten Vollmonds genießen.

Natürlich kostet die Vorbereitung und Durchführung solcher Veranstaltungen für ganz junge Astronomiefans einiges an Vorüberlegungen und viel Zeit. Aber man wird mehr als belohnt! Es gibt viele dankbare Rückmeldungen der Kinder. Es macht ungeheuer viel Spaß, dieses Erstaunen und diese Freude in den Gesichtern der Kleinen zu erleben. Daher soll dieser Bericht zugleich Ansporn für all diejenigen sein, die sich mit der Idee beschäftigen, im Rahmen eines Astronomievereins oder im privaten Umfeld eine solche Kindergruppe zu initiieren. Wer sich der astronomischen Öffentlichkeitsarbeit widmet, der erreicht über die Kinder einer solchen Gruppe auch deren Familien und deren Umfeld. Astronomie ist dann kein exotisches Thema mehr und ihre Faszination erreicht viele Menschen.

is  Surftipps

www.sternfreunde-muenster.de •
Homepage des Vereins